

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

8 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 39. Stück.

Den 25. September 1830.

I n h a l t.

Erste Apotheke und erster Stadtphysikus in Halle. —
Volksaberglaube. — Handelsmessen. — Schulsachen. — Ver-
zeichniß der Gebornen ꝛc. — Hallescher Getreidemarkt. —
74 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

I.

Erste Apotheke und erster Stadtphysikus in Halle.

In frühern Zeiten gab es Medicin: oder Doctor:
Apotheken, und Würzläden oder Material: Apothe-
ken. Jene bereiteten die Arzneyen mehrentheils
selbst; diese hingegen verkauften Konfektionen, The-
riak, Mithridat und andere, in der Regel in Italien
verfertigte, Arzneyen. — Apotheke hieß in alten
Zeiten ein jedes Waarenlager oder Vorrathshaus,
und Apotheker war der Besitzer oder Vorsteher des-
selben; jetzt versteht man unter einer Apotheke eine
Werkstätte, wo die Arzneyen nach den Vorschriften
von gewissen dazu approbirten Personen bereitet und
XXXI. Jahrg. (39) öffent.

ffentlich verkauft werden. — Der Geschmack an frischem Konfekte und Zuckerwerke hatte großen Antheil, daß Apotheken errichtet wurden. Die mehresten Apotheker waren in ältern Zeiten deßhalb auch zugleich Zuckerbäcker oder Lebküchler. So legte in unserm Halle 1493 der Rath die erste Apotheke an: „damit der gemeine Bürger Konfektionen, Lebnisse und dergleichen Dinge in leichterm Kauf, und, in vorkommenden Nöthen der Krankheiten, die Arzneyen bey der Hand, frisch, unversäumt und zeitlichen Kaufs bekommen könne.“ Simon Puster hieß der erste Apotheker hier. — So nahm Graf Ulrich von Würtemberg 1456 den Meister Joh. Kettner zu einem Arzte an und gab ihm die Erlaubniß, eine Apotheke zu errichten, zugleich aber auch Zuckerbäcker und Lebküchler zu seyn. „Er soll, hieß es, uns auch gut gemeinen Konfekt geben, so viel wir bedürfen.“ Die älteste Apothekertage, die man kennt, wurde zu Florenz 1498 gegeben. — In dem 1694 gedruckten Verzeichnisse, Taxe aller Medikamente und Materialien, welche in der Apotheke zu Göttingen zu finden waren, kommen unter andern vor: „ganze Thiere; gebrannte Haasen, 1 Loth 2 Mgr.; gebrannte Maulwürfe, auch 2 Mgr.; Stücke von Thieren; weißer Hundskoth, 1 Loth 2 Pf.; Spinnewebe, 3 Pf.; Menschenhirnschalen, 18 Mgr.“ In alten Ausgabe-Registern, dergleichen der göttingische Raths-Apotheker Jordan besitzt, sind außerordentliche Summen für inländischen und auswärtigen Brantwein, für spanische und französische Weine aufgeführt. Im Jahr 1763 wurde der Wein- und Brantweinschank von dasiger Apotheke genommen. —

Drey:

Dreyhaupts Chronik 2. Th. S. 561 — 566 weist mehr über die Apotheken in Halle nach.

Melchior Nicolaus von Wyhe war erster Stadtphysikus in Halle. — In alten Zeiten hat man hier von keinem Stadtphysikus etwas gewußt, sondern hat sich mit einem Barbier beholfen. Als im Jahr 1441 der Bischof Günther, und nach ihm der Cardinal Albert, einen Leibarzt für sich und ihren Hofstaat angenommen hatten, so bediente man sich derselben zugleich auch bey der Stadt. Erst im Jahr 1526 wurde für unser Halle ein eigener Stadtphysikus in dem Dr. Melchior Nicolaus von Wyhe angenommen, in dem Jahr 1537 geschah dieses aufs neue und zwar auf 4 Jahr, jedes Jahr mit 50 Fl. Besoldung; er sollte alle 8 Tage die Kranken im Hospital besuchen. — Aegyptier, Griechen und Römer hatten schon früher besoldete Stadtärzte. In Frankreich werden dergleichen erst im 13ten Jahrhundert, in Deutschland aber noch später erwähnt. Frankfurt am Mayn hatte 1489 einen Stadtphysikus, Hamburg 1529 u. s. w.

Bullmann.

II.

Volksaberglaube.

In Frankreich entzieht sich das Volk mehrere Tage lang das Nothwendige, um eine Martinsgans zu essen. — In England glaubt es, daß wenn es am Michaelistage eine Gans isset, es das ganze Jahr hindurch einen reichlichen Verdienst habe.

III.

Handelsmessen.

Das Wort Messe kommt, wie bekannt, aus der katholischen Kirche her. Wenn an einem Orte Wallfahrten geschahen, so entstand ein großer Zusammenfluß von Menschen. Christliche Kaufleute, Juden u. fanden sich auch mit ihren Waaren ein, und es entsprang daraus ein Jahrmarkt. War nun dieser Jahrmarkt in einer großen Stadt, wie Magdeburg, Raumburg u., wo viele Besuchende ihr Unterkommen finden konnten, so nannte man sie Heermessen, auch Herrenmessen, weil die Dom- und Chorherren die heiligen großen Messen, die an diesen Tagen gehalten wurden, in Person halten mußten. In Magdeburg wurde am Tage Mauritius schon im 11ten Jahrhundert große Heermesse gehalten; in Raumburg wurde die Messe gelesen am Tage Peter Paul, es war große Wallfahrt u. s. w.

 Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsachen.

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Parochial- und Armenschulen besorge ich den 27. und 28. Septbr. in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr in meiner Behausung, und erinnere zugleich an die bereits bekannten gesetzlichen Bestimmungen.

Dr. Fr. Hefekiel.

Den

Den sehr geehrten Eltern und Angehörigen der Schülerinnen meines Töchterinstituts zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß der Examen dieser, unter meiner Leitung stehenden Anstalt, Freytags den 1. October, Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an, gehalten werden wird. Der diesmal besonders zahlreichen und auch größeren weiblichen Arbeiten wegen war ein geräumiges Local zu wünschen, und so statte ich den Herren Vorstehern der wohlthätigen Stadtschützengesellschaft hierdurch öffentlich meinen herzlichsten Dank ab, für die ehrenwerthe Bereitwilligkeit, womit sie meine Bitte erfüllen und mir für den Prüfungstag ihre beyden schönen Säle gefälligst einräumten.

Auf mehrere, sehr geschätzte Anfragen erlaube ich mir noch die Antwort, daß eine Elementarklasse existirt und außer dem schon Gemeldeten täglich bis zum 11. October, wo die Schule wieder beginnt, neue Schülerinnen vom 7ten bis zum 14ten Jahre geprüft und aufgenommen werden können.

Das von mir herausgegebene Einladungsprogramm: Die Verdienste der christlichen Religion um das weibliche Geschlecht — ist diesmal im Verlage des Herrn Buchhändler Ruff erschienen.

Halle, den 21. September 1830.

Böhme,

Prediger an hiesiger Ulrichskirche.

Diejenigen der geehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Anstalt anvertrauen wollen, werden ergebenst ersucht, dieselben bis zum 9ten October in den Vormittagsstunden zu melden.

J. Hoffmann.

Barfüßerstraße Nr. 90.

2.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle zc.
August. September 1830.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. August dem Kaufmann Brauer eine T., Marie Auguste Hermine. (Nr. 823.) — Den 23. dem Musikus Schurig eine T., Johanne Marie Amalie. (Nr. 1361.) — Den 28. dem Wehlhändler Bunter eine T., Caroline Marie Dorothee. (Nr. 759.) — Den 31. dem Studentenaufwärter Strähler ein S., Gustav Carl Victor. (Nr. 975.) — Den 3. Sept. dem Korbmachermeister Agirt eine T., Wilhelmine Caroline. (Nr. 182.) — Den 5. dem Schneidermeister Stein ein S., Theodor. (Nr. 912.) — Den 8. dem Handschuhmachermeister Schwenke eine Tochter, Friederike Charlotte. (Nr. 816.) — Den 15. dem Wehlhändler Gaul ein Sohn, Johann Ernst August. (Nr. 808.)

Urichsparochie: Den 21. August dem Victualienhändler Wipplinger ein S., Johann Gotthilf Carl. (Nr. 1652.) — Den 28. dem Bürger Siedler ein S., Carl Gustav. (Nr. 213.) — Den 8. Sept. dem Sattlermeister Lehmann eine T., Caroline Wilhelmine. (Nr. 1533.) — Den 9. ein unehel. Sohn. (Nr. 1623.)

Moritzparochie: Den 17. Julius dem Tischlermeister Kesse ein S., Friedrich August. (Nr. 668.) — Den 11. August dem Korbmachermeister Pfennigdorf ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 519.) — Den 8. Sept. dem Seilermeister Schild ein S., Friedrich Wilhelm Theodor. (Nr. 2047.) — Den 9. dem Handarbeiter Leber ein S., Friedrich Christian. (Nr. 2146.) — Den 16. ein unehel. S. (Nr. 2186.) — Den 18. ein unehel. S. (Nr. 651.)

Stauch: Den 8. Septbr. dem Handarbeiter Geist ein S., Gottlob Andreas Eduard. (Nr. 1820.)

b) Ge:

b) Getraete.

- Marienparochie: Den 19. Septbr. der Kaufmann
Graff zu Magdeburg mit B. Schelling.
Moritzparochie: Den 19. Septbr. der Schuhmacher
Berner mit M. R. Hegewald.
Neumarkt: Den 5. Septbr. der Klempnermeister
Schumann mit M. S. A. W. Fleischer.
Glauchau: Den 16. Sept. der Kunstgärtner Schulze
mit S. E. Kahle. — Der Saalbediente im hiesigen
Waisenhause Rohde mit D. R. Plösz.

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 16. Septbr. des Uhrmachers
Zander S., Heinrich Gustav, alt 6 J. 3 M. 1 W.
1 Z. Auszehrung. — Des Handarbeiters Rosenbaum
nachgel. Z., Christiane, alt 39 J. Auszehrung. —
Den 18. des Handarbeiters Bönicke zu Volkstätt
Chefrau, alt 50 J. Auszehrung.
Ulrichsparochie: Den 14. Sept. des Handarbeiters
Kanzelberg Z., Johanne Marie, alt 9 J. 8 M.
1 W. 5 Z. Nervenfieber. — Den 17. des Dekonomen
Kehse Wittwe, alt 76 J. 6 M. Lungenschlag. —
Des Invaliden Conrad Chefrau, alt 84 J. 5 M. 1 W.
Ältererschwäche.
Moritzparochie: Den 12. Sept. der Königl. Preuß.
pensionirte Oberbergamts-Revisor Kirchhof, alt 67 J.
1 M. 2 W. 1 Z. Darmentzündung.
Domkirche: Den 18. Sept. des Predigers in Lochau
Nühlmann S., Otto, alt 15 J. 6 M. Lungen-
geschwür.
Katholische Kirche: Den 10. Septbr. eine mehrel.
Z., alt 6 J. 9 M. 2 Z. Auszehrung.
Neumarkt: Den 15. Sept. des Schuhmachermeisters
Putthoff Z., Marie Auguste Amalie, alt 4 J. 9 M.
Zahnen. — Des Strumpfwirkermeisters Quellmalz
Z., Auguste Wilhelmine, alt 19 J. 6 M. Auszehrung.

Glauchau: Den 16. Septbr. der Prediger Busse zu
Neussen, alt 29 J. 4 M. 2 W. 2 Z. Brustkrankheit.
— Der Handarbeiter Meißner, alt 51 J. 9 M.
2 Z. Auszehrung.

3.

Halle'scher Getreidemarkt.

In den drei Markttagen vom 15. bis 21. Septbr. d. J. sind
zum Verkauf in die Stadt gekommen:

A. Vom Lande: Weizen 48 Wipl. 10 Schfl. Roggen 33 Wipl.
8 Schfl. Gerste 15 Wipl. 2 Schfl. Hafer 42 Wipl. 4 Schfl.
Summa 139 Wipl.

B. Zu Wasser: Nichts.

Davon ist zu Schiffe abgefahren worden: Weizen 3 Wipl.
6 Schfl. Roggen 4 Wipl. Gerste 1 Wipl. 6 Schfl. Hafer —
Summa 15 Wipl. 12 Schfl.

Halle, den 21. September 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Bey unserer Abreise nach Magdeburg empfehlen wir
uns Freunden und Bekannten aufs verbindlichste.

Halle, am 18. September 1830.

B. C. Graff.

Bertha Graff geb. Schelling.

Eingetretener Feiertage halber ist Montag den
27. Septbr. das Adreßhaus geschlossen.

Halle, den 23. September 1830.

Gebrüder Simon.

Der desolate Ueberbau des vormaligen Ulrichsthorß soll vollends abgetragen werden. Damit aber die Passage daselbst am Tage nicht gehemmt und etwanigem Unglücke vorgebeugt werde, wird der Abbruch gedachten Ueberbaues vom 27sten d. M. ab des Nachts bewirkt werden, wovon hiermit das hierbey interessirte Publikum benachrichtigt wird. Halle, den 21. September 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß das Verzeichniß der resp. Subscribenten auf die Zeitschrift „Salina“ derselben beygedruckt werden sollte. Ich muß diesem Gerüchte als ungegründet widersprechen, und kann sich solches nur auf eine Verwechslung beziehen, indem ich mich verpflichtet fühle, über die mannichfaltigen Beweise von allerhöchster, höchster und hoher Huld und Unterstützung des durch Herausgabe der Schrift

die Pietisten als Rationalisten gegen Staat und Kirche

beabsichtigten wohlthätigen Zwecks und über den Ertrag derselben zum Besten des Königlichen Invalidenfonds in Berlin durch Versendung und Verkauf dieser jetzt in einem zweyten Abdrucke erschienenen Schrift, Bericht zu geben und Rechnung öffentlich zu legen.

Halle, am 17. September 1830.

Dr. Weidemann.

Zwey Sopha, zwey Tische und ein Schreibpult ist Verändrungswegen billig zu verkaufen, kleine Märkerstraße Nr. 395 eine Treppe hoch.

In der Leipziger Straße Nr. 286 sind verschiedene Meubles, als: Sopha's, Tische, Stühle, Bettstellen, Schreibschränke und Kleiderschränke zu verkaufen. Auch sind daselbst noch einige Stuben mit Kammern an ledige Herren zu vermietthen. Postsecretair Bedau.

Donnerstag den 30. Septbr. früh um 5 Uhr wird in der Brauerey auf dem Waisenhause Dreyhan verkauft.

Sch wohne gegenwärtig an der Marktkirche im letzten Predigerhause. Professor Scherk.

Logisveränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt an nicht mehr Leipziger Straße Nr. 327, sondern am alten Markt Nr. 692 in dem Hause, wo die Materialhandlung des Herrn Franz Singer ist, wohne.

Um ferneres Wohlwollen, welches ich stets durch reelle Bedienung zu erhalten mich bestreben werde, bitte ich ergebenst. Halle, den 14. September 1830.

Auguste Böhme,
Nus- und Modehandlerin.

Dieserjenigen hochzuehrenden Eltern und Kunstfreunde, welche zu Michaelis meinem Unterrichte im Pianofortenspiel und in der Theorie der Tonkunst nach Logier's Grundsätzen Zöglinge anvertrauen wollen, bitte ich ergebenst, sich deshalb bis zum 9. October gefälligst bey mir zu melden. Für einen dreyständigen Unterricht in jeder Woche beträgt das monatliche Honorar 1 Thlr. 10 Sgr. Meine Wohnung ist in der Märkerstraße Nr. 453.

Helmholz, Universitäts-Musiklehrer.

Lectures et Conversations francaises

Commenceront du 11 au 18 Octobre prochain, à un prix modique par semaine; sous la direction de

M. J. Müller

Nr. 401, au 2. Etage, vis-à-vis la Poste, Rue de Leipzig. Ceux ou Celles qui désirent y prendre part, auront la bonté de s'inscrire aussitôt que possible, afin de pouvoir assortir chaque société selon le rang, les connoissances, les heures et les jours convenables aux differens partis.

Durch den Ankauf meines Hauses bewogen wünsche ich mein im Innern von mir sehr freundlich eingerichtetes, ganz trocknes Quartier, welches aus 5 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller u. s. w. besteht, von Michael oder Weihnachten ab mit Bewilligung der Vermietherin, Frau Professorin König, abzutreten.

Halle, im September 1830.

Der Justizcommissarius Dr. Weidemann.

Große Steinstraße Nr. 178 sind zwey Stuben nebst Kammern und Küche an eine stille Familie zu Michaelis zu vermiethen.

Große Steinstraße Nr. 182 sind noch 2 Stuben nebst 2 Kammern zu Michaelis zu vermiethen.

Nr. 741 auf dem Schülershofe ist eine Treppe hoch ein bequemes Logis mit allem Zubehör zu vermiethen.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1005 ist ein Familienlogis, bestehend aus 2 tapezirten Stuben nebst Kammern, Küche, Vorfaal, Keller und Pferdestall, zu vermiethen; auch kann es nach Belieben an einzelne Herren vermiethet werden.

In dem in der Leipziger Straße sub Nr. 1626 bezugenen Hause ist eine freundliche Oberstube vorn heraus mit Kammer und anständigem Meublement an eine einzelne Person sogleich oder von Michaelis dieses Jahres an zu vermiethen.

Im Hause der Unterzeichneten, Gläucha Nr. 1787, sind drey bis vier tapezirte Stuben nebst Kammern, mit oder ohne Meubles, im Einzelnen oder im Ganzen von Michaelis an zu vermiethen.

Berwittwete Stadträtthin Meier.

Es sind noch einige freundliche Stuben am Moritzthor Nr. 2019 zu vermiethen.

Auf dem Strohhofe Nr. 2051 ist ein Logis, bestehend aus einer Stube, zwey Kammern und Küche, auf Michaelis an eine stille Familie zu vermiethen. Hierauf Reflectirende haben sich am Moritzthor Nr. 2023 zu melden.

Materialwaaren-, Gewürz- und Tabakshandlung
von

C. W. Fürstenberg in Halle.

Einem hochgeehrten Publikum gebe ich mir die Ehre, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich unter dem heutigen Dato, neben meiner seit mehreren Jahren geführten Liqueur-Fabrik und Destillations-Anstalt, eine Materialwaaren-, Gewürz- und Tabakshandlung etablirt habe.

Indem ich alle in dies Fach einschlagende Waaren auf das Beste und Billigste empfehle, bitte ich zugleich um einen zahlreichen und gütigen Zuspruch. Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, sowohl bey diesem neuen, als auch bey meinem ältern Geschäft, welches letztere ich mit der größten Pünktlichkeit, wie bisher, fortführen werde, (durch reelle und solide Bedienung, vorzüglich durch gute und preiswürdige Waaren,) mich des Vertrauens eines verehrlichen Publikums zu versichern und stets zu erhalten suchen.

Der Detail-Verkauf der Materialwaaren befindet sich in der großen Ulrichsstraße, meinem Wohnhause gegenüber, in dem Locale, welches früher Herr August Pfannenbergs benutzte, und worin zuletzt die J. K. Trenkmannsche Handlung betrieben wurde.

Halle, den 1. September 1830.

C. W. Fürstenberg.

Einem geehrten Publikum wird hiermit ergebenst angezeigt, daß meine Torfschuppen dieses Jahr wieder gefüllt sind. Durch die freye Lage meines Torfplatzes und durch sorgfältige Behandlung ist es mir möglich geworden, die Torfsteine, trotz des nassen Sommers, sehr trocken einzubringen. Wenn daher an trocknen Torfsteinen von guter Ischerbener Schachtlohe gelegen ist, beehre mich für diesen bevorstehenden Winter mit seinem gütigen Auftrage. Angemessene, nicht zu hohe Preise, nebst reeller Zusendung, wird mein eifrigstes Bestreben seyn. Meine Torffabrik ist Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1213.

Nießschmann.

Neue Heringe.

Die besten neuen fetten engl. Vollheringe verkauft
bey ganzen Schocken à 1 $\frac{2}{3}$ Thlr., einzeln das Stück 1 Egr.
Frd. Sonntag Steinstraße Nr. 182.

Feinsten grünen ganz kleinbohnigen Levante-Kaffee von
äußerst delikatem Geschmack 5 Pfund für 1 Thlr.,
feinen Raffinade bey ganzen Brodten das Pfd. 7 $\frac{1}{2}$ Egr.,
große schöne Smirnaer Rosinen das Pfd. 3 Egr. 2 Pf.,
Zant. Corinthen das Pfund 4 Egr. 3 Pf.,
gesiebten engl. Piemont das Pfund 9 Egr.,
do. do. engl. Pfeffer das Pfund 6 $\frac{1}{4}$ Egr.,
feinste Gewürz-Chocolade das richtige Pfund 7 $\frac{1}{2}$ Egr.,
feinsten Perlthee das Loth 2 Egr., Heysanthee das Loth
1 Egr., so wie alle übrigen Material- und Gewürz-
waaren verkaufe ich zu den angemessenen billigsten
Preisen. Frd. Sonntag.

Seine Gothaer Fett-Cervelatwürste.

Diese beliebte und so rasch vergriffene Sorte Würste
habe ich wieder ganz frisch und äußerst delikate erhalten.
Ich mache die Herren Gastgeber besonders hierauf aufmerk-
sam, da man bey dem jetzt von mir so äußerst billig ge-
stellten Preise leicht nichts Schmachhafieres geben kann.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor Nr. 2019.

Ganz frische westphälische Schinken empfiehlt
Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Feinstes Jagd- und Scheiben-Pulver,
Englische Patent-Posten u. Schrote in allen Nummern,
Bley,

Zündhütchen sowohl von Sellier und Vellot in
Leipzig als auch von Dreyse und Collenbusch
in Sömmerda, bey Friedr. Picht,
Ober-Leipziger-Straße Nr. 1650.

Sehr schöne große englische Vollheringe das Stück
zu 8—9 Spf., in Schocken noch billiger, bey
Fried. Picht.

Naumburger Weine von 12 $\frac{1}{2}$ Egr. bis 5 Egr. das
Preuß. Quart bey Fried. Picht.

Die beliebten Sorten Rauchtabak, als:

Holländischer Knaster à Pfund 12½ Sgr.

Lima Knaster 9¾

Tivoli dito 6

Türkischer dito 4

aus der Fabrik von Carl Friedrich Kanzow in Berlin empfiehlt

Carl Franz Finger
am alten Markt Nr. 692.

Am 16. Septbr., früh 6 Uhr, schlug für uns die schmerzlichste Stunde; es starb unser sehr geliebter Sohn und Bruder, Franz Heinrich Albert Bussé, an der Brustkrankheit in einem Alter von 29 Jahren 4 Monaten und 16 Tagen in unserm Hause. Er war zuletzt Pastor in Neussen bey Torgau, mußte aber das ihm so theure Amt im vorigen Jahre im November wegen zunehmender Kränklichkeit niederlegen. Im elterlichen Hause hoffte er seine Gesundheit wieder hergestellt zu sehen; aber der Rath des Herrn hatte es anders beschlossen. Alle ärztlichen Bemühungen blieben fruchtlos. Sein Leidenstkampf war langwierig und schwer; doch schenkte Gottes Gnade ihm Geduld. Wir haben viel, sehr viel durch sein Hinscheiden verloren. Die ihn kannten, werden ahnden können, welch ein Schmerz uns beugt, und wie sehr wir des Trostes bedürfen. Wir bitten um stilles Beyleid in der schweren Prüfung, welche Gott über uns verhängt hat. Wir wollen nicht murren, sondern stille seyn und hoffen.

Mein banges Herz sey stille,

Es war des Vaters Wille,

Des Vaters Will' ist gut.

Dein wars ja, nicht ganz meine;

Vergieb nur, wenn ich weine,

Denk, daß ich schwach und endlich bin.

Halle, den 21. September 1830.

Gottfried Bussé.

Marie Bussé geb. Eppner.

Ferdinand Bussé } Brüder.

Rudolph Bussé }

Friederike Koppe, Anverwandte.

Meine geliebte Frau, unsre gute Tochter, Helene Julie Haupt geb. Menzzer, 22 Jahr alt, starb den 12. September, früh um 6 Uhr. Theilnehmenden diese betrübende Anzeige mit der Bitte, schweigend unsern tiefen Schmerz zu ehren.

Hoppenrade bey Oranienburg, den 15. Septbr. 1830.

Dr. Ad. Haupt.

Menzzer, Postmeister in Halberstadt.

Dorette Menzzer geb. Krafft.

Am 17. Sept., halb ein Uhr Mittags, endete, von einem Lungenschlage getroffen, die verwitwete Frau Dekonom Johanne Christiane Kehse geb. Kecke, verehelicht gewesene Müller, in einem Alter von 76 Jahren 6 Monaten ihre irdische Laufbahn. Bey ihrem festen Vertrauen auf Gott und ihren Heiland war ihr der Tod nicht schrecklich, fand sie denselbe nicht unvorbereitet, denn er führte sie zu einer nähern Gemeinschaft mit ihrem göttlichen Erlöser. Ein ächt christlicher frommer Sinn, der sich in allen ihren Lebensverhältnissen so schön aussprach, und ihr fester Glaube, der sich vorzüglich durch Werke der Liebe und Barmherzigkeit stets bethätigte, nicht selten mit eigner Aufopferung, so wie eine nie ermüdende Thätigkeit in der Pflicht ihres Berufs, sind die Grundzüge ihres Lebens, und erwarben und sicherten ihr die Achtung und Liebe Aller, welche die Verewigte kannten. Unter allen Umständen eingedenk der Worte ihres Erlösers Matth. 25, 40. erblickte sie in dem leidenden Nächsten ihren Heiland und übte mit Freuden sein befehlendes Gebot Matth. 25, 34—36. Darum bleibe das Gedächtniß auch dieser Gerechten im Segen. Nur der Gedanke: die Vollendete ist heimgegangen in das Land des ewigen Friedens, wonach ihr mattes Herz sich sehnte, sie erndte mit Freuden, was hienieden sie oft unter Thränen säete, lindern den tiefen und gerechten Schmerz.

Der hinterbliebene Sohn, Schwiegertochter
und Enkel.

Entbindungs = Anzeige.

Die am 14ten d. M. erfolgte Entbindung meiner Frau von zwey gesunden Mädchen zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.

Sorge, den 16. September 1830.

Der Oberhütten = Inspector Müller.

N a c h r u f

an der Gruft einer wahren Christin
von nachweïnenden Enkeln und Freunden.

Selig Alle, die wie Sie entschliefen,
Unsre Mutter, hohen Glaubens voll!
Engelstimmen tönten ihr und riefen
Daß sie himmlisch werden soll.

Langes Tagewerk hat sie getrieben,
Schöne Saat in's Ewige gestreut;
Wem, der hülflos nahe, ist geblieben
Leer ihr Herz an Milbigkeit?

Ihr Gedächtniß bleibt gewiß im Segen,
Ihren Namen nennt der Armen Dank;
Auf der frommen Liebe Himmelswegen
War ihr steter Lebensgang.

Fest in ihrem Glauben, Lieben, Hoffen,
Sah sie in der Todesstunde nah'n
Jesu Himmel voller Gnade offen,
Nach der wohldurchlauf'nen Bahn.

Wiedersehen werden wir sie droben,
Wenn einst wir den Pilgerweg vollbracht;
Zu der Engel Jubeldank und Loben
Führt auch unsre Grabesnacht.

Lieg' und schlafe nun die müde Hülle,
Beygesetzt in ihre tiefe Gruft;
Frieden ihr und heil'ge Todesstille,
Bis der Auferwecker ruft!

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.